



1. Gewbecampus Technologiepark

Unmittelbar nordwestlich des Bahnhofs entsteht ein Gebiet für Fertigung, Montage und Vertrieb von technologisch anspruchsvollen Produkten. In diesem Technologiepark siedeln sich zukunftsfähige Branchen an, die qualifizierte Arbeitsplätze anbieten. Hochwertige Bürofassaden bilden eine attraktive Visitenkarte.



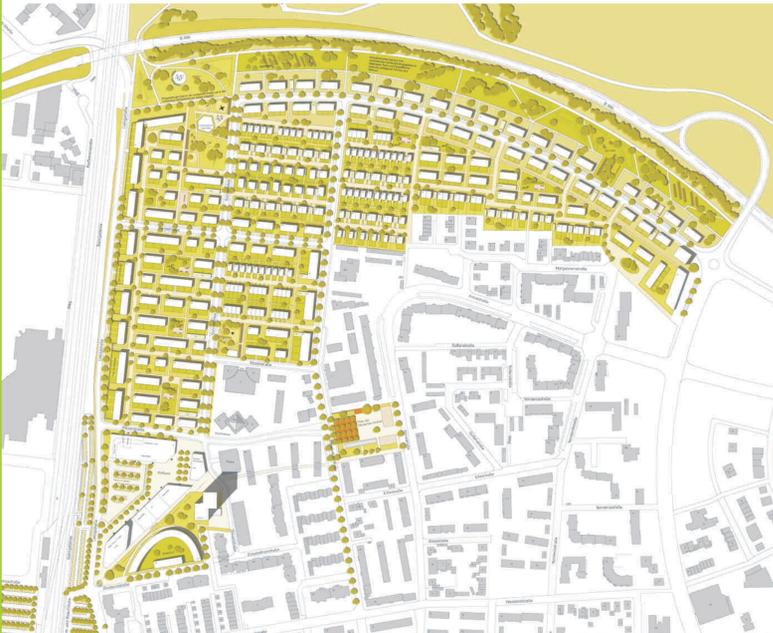
2. Gewerbegebiet Multipark

Weitere Impulse für die Ansiedlung von Unternehmen gehen nördlich des Technologieparks von einem Multipark mit großen Hallen und Bürogebäuden aus, die flexibel und bedarfsgerecht genutzt werden können. Damit wird das Angebot an Büro-, Lager-, Service-, Produktions- und Ausstellungsflächen in Langen sinnvoll erweitert.



3. Quartierszentrum Liebigstraße

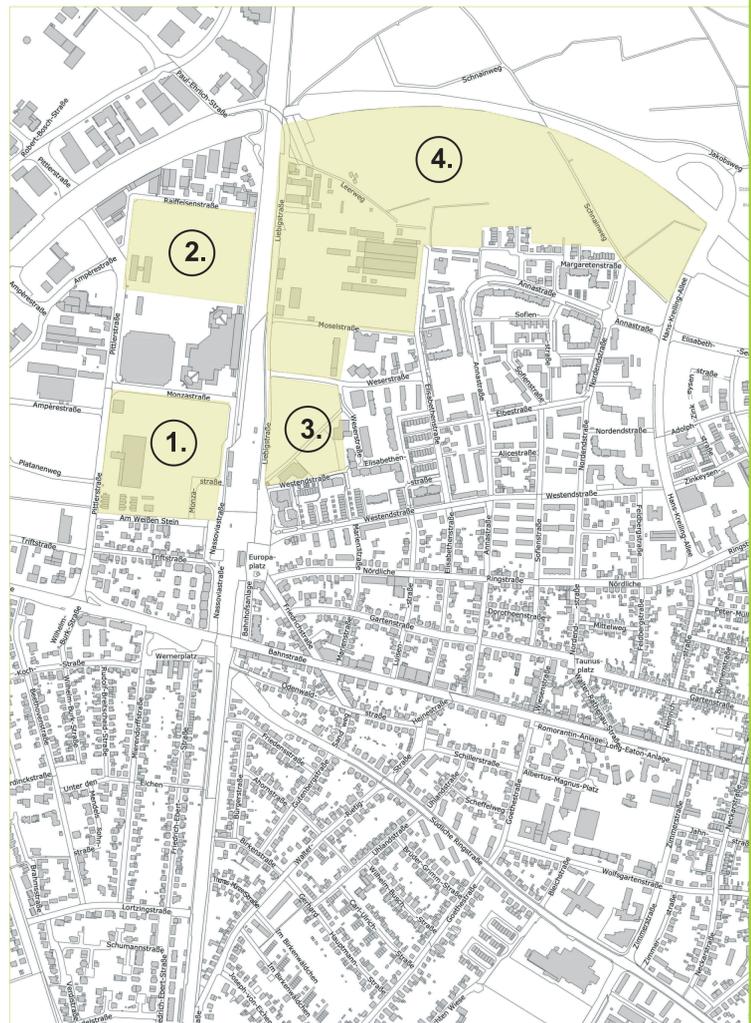
Ein neues Geschäftszentrum in unmittelbarer Bahnhofsnahe macht Langen durch ein größeres Angebot als Einkaufsstadt attraktiver und trägt zu einer guten Nahversorgung bei. Es wird über die Friedrichstraße mit der Bahnstraße verknüpft und bildet als Einkaufs- und Dienstleistungsdomizil das Tor zum geplanten Wohngebiet an der Liebigstraße.



4. Wohngebiet Liebigstraße

Östlich der Bahnlinie und entlang des nördlichen Stadtrands wächst bogenförmig ein neues Wohngebiet für bis zu 3000 Menschen. Es wird geprägt durch markante Grünzüge, kleine Plätze sowie eine ansprechende Architektur und soll vor allem Familien ansprechen.

**Langen wächst
Stadtplanung im Bahnhofsumfeld**



Langen ist ein beliebter Wohn- und geschätzter Wirtschaftsstandort. Dank der zentralen Lage im Rhein-Main-Gebiet, der guten Infrastruktur und dem vielseitigen Freizeit- und Kulturangebot gibt es eine hohe Immobiliennachfrage. Im Umfeld des Bahnhofs stehen Flächen zur Verfügung, auf denen die Stadt wachsen und sich positiv entwickeln kann. Die Stadtplanung hat dafür Konzepte erarbeitet, die dazu dienen, Betriebe anzusiedeln, Arbeitsplätze zu schaffen und für zusätzlichen Wohnraum zu sorgen.

Neues Gewerbe kann sich westlich der Bahnlinie ansiedeln, während die Ostseite für den Einzelhandel und den Wohnungsbau reserviert ist. Durch diese Trennung werden Konflikte vermieden, die sich aus der direkten Nachbarschaft von Gewerbe und Wohnen ergeben wie zum Beispiel durch Lärmbelästigungen oder Lkw-Verkehr.

Eine Trumpfkarte ist der Bahnhof mit S-Bahn- und Regionalbahnhalt. Durch ihn sind die neuen Gebiete optimal und auf kürzestem Wege an den Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich der Buslinien angebunden. Flankierend hinzukommen Verkehrsadern auf der Straße, die mit den umliegenden Großstädten und Regionen vernetzt sind.

Das Bahnhofsumfeld wird am Schnittpunkt von Wohnen und Arbeiten zu einem lebendigen und pulsierenden Zentrum der Stadt. Durch den eingeleiteten Entwicklungsschub ebnet sich Langen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft.